

Editorial

Autor(en): **Vallat, Denise**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



3/96

Schmerzbekämpfung/La douleur

Inhalt/Sommaire

Editorial

Schmerzbekämpfung

- Gedanken über den Geburtsschmerz 2
- Was ist medizinische Hypnose? 4
- PDA – Was bringt die epidurale Analgesie bei Spontangeburt? 6

La douleur

- L'accouchement et sa douleur 8
- Y a-t-il une sage-femme dans la salle? 11

Editorial

- Aktualitäten: 15
- Actualités: 19

- ICM 21

- SH/ASSF: 25

- Sektionsnachrichte/
Nouvelles des sections: 28

- Stellenanzeigen/
Marché de l'emploi: 29

Liebe Kolleginnen

Schmerzbekämpfung ist ein grundsätzliches Bedürfnis eines jeden Menschen. Der Schmerz ist so alt wie die Menschheit, und ebenso alt sind die Bemühungen, den Schmerz zu überwinden. Natürlich ist der Schmerz auch «nützlich», er warnt uns vor Krankheiten, die sich unseres Körpers bemächtigen wollen. Doch ein spezieller Schmerz ist der Geburtsschmerz. Jede Frau «weiss, dass es schmerzhaft ist, ein Kind zu bekommen». Wir kriegen diese Information von unseren Grossmüttern und Müttern, aus Büchern und Kursen. Wir können uns ihr nicht entziehen, wir nehmen sie mit zu unseren eigenen Geburten. Die werdende Mutter wird von der Hebamme betreut, die einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Schmerzbekämpfung ausübt. Es ist wichtig, dass wir den «Kreislauf des Schmerzes» und alle in Frage kommenden Hilfen kennen, um die Geburt zu einem «freudigen Ereignis» werden zu lassen.

Wie immer können wir Ihnen nur ein paar Anregungen geben. Als erstes macht sich Giselle Steffen Gedanken über den Geburtsschmerz. Im weiteren erklärt Eveline Brändli: «Was ist medizinische Hypnose?», und zum Schluss stellten wir Prof. Schneider und Dr. Frey acht Fragen über die PDA. Dies zum Thema Schmerzbekämpfung.

Ausserdem drucken wir, auf vielseitigen Wunsch, den ersten Teil des Referat von Sonja Sjöli, Präsidentin des ICM, ab. Das Referat: wie gebären wir unsere Kinder: Heute und in Zukunft, wurde am 2. Kongress der internationalen Hebammenvereinigung für das deutschsprachige Europa in D-Friedrichshafen in englischer Sprache gehalten. (Teil zwei: folgt in der SH 4/96)

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit

sf ▀

La douleur, un mal nécessaire?

La douleur a toujours fait l'objet d'explications variées visant à lui donner un sens, à lui octroyer une place existentielle.

Au fil des siècles et selon les cultures, on y voit des attributions célestes: Voie de la Fatalité, chance donnée pour s'élever contre la puissance du Destin, occasion d'exercer son stoïcisme, possibilité de se purifier ou encore voix de la colère des dieux ou vengeance des ancêtres.

Aujourd'hui, nous restons confrontés au même mystère, mais avec une tendance à occulter le sens de la douleur ou à la considérer d'emblée comme nuisible. Dès lors, pourquoi ne pas chercher par tous les moyens à faire taire cette bête monstrueuse par un coup d'assommoir sur odonnance?

La douleur de l'accouchement n'échappe évidemment pas à cette règle et il convient de s'interroger, en tant que sage-femme, sur la signification personnelle attribuée à la douleur de l'accouchement.

Du fait de l'incertitude de plus en plus proclamée sur le bien-fondé de la douleur face à sa «rivale», la péridurale, il est d'autant plus important de rester interrogative face à la complexité du phénomène et de considérer sans cesse la nature de nos réponses données à la femme qui réclame soutien et réconfort.

Et c'est peut-être d'abord en reconnaissant nos propres limites face à la douleur que nous pouvons commencer à prendre en compte les limites de l'autre; et ceci sans ne plus projeter nos tumeurs d'esprit, d'ailleurs fort souvent empruntées au courant existant, sur un vécu tout autre.

Denise Vallat ▀